



Vorstellung der Allianz für Beteiligung e.V.



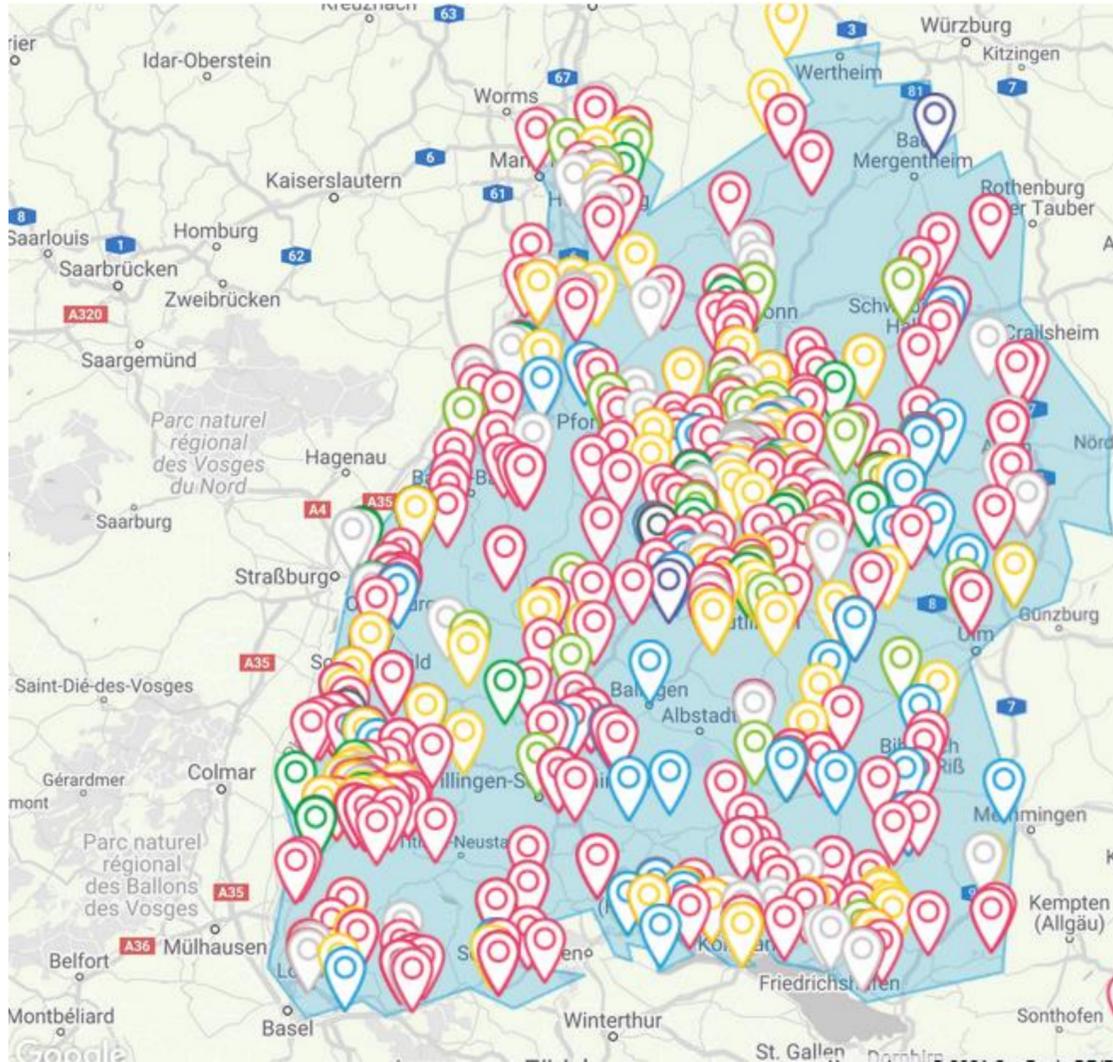
Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat

Anbindung an die Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung (Staatsrätin Bosch)

Geschäftsstelle in Stuttgart mit 13 Mitarbeitenden

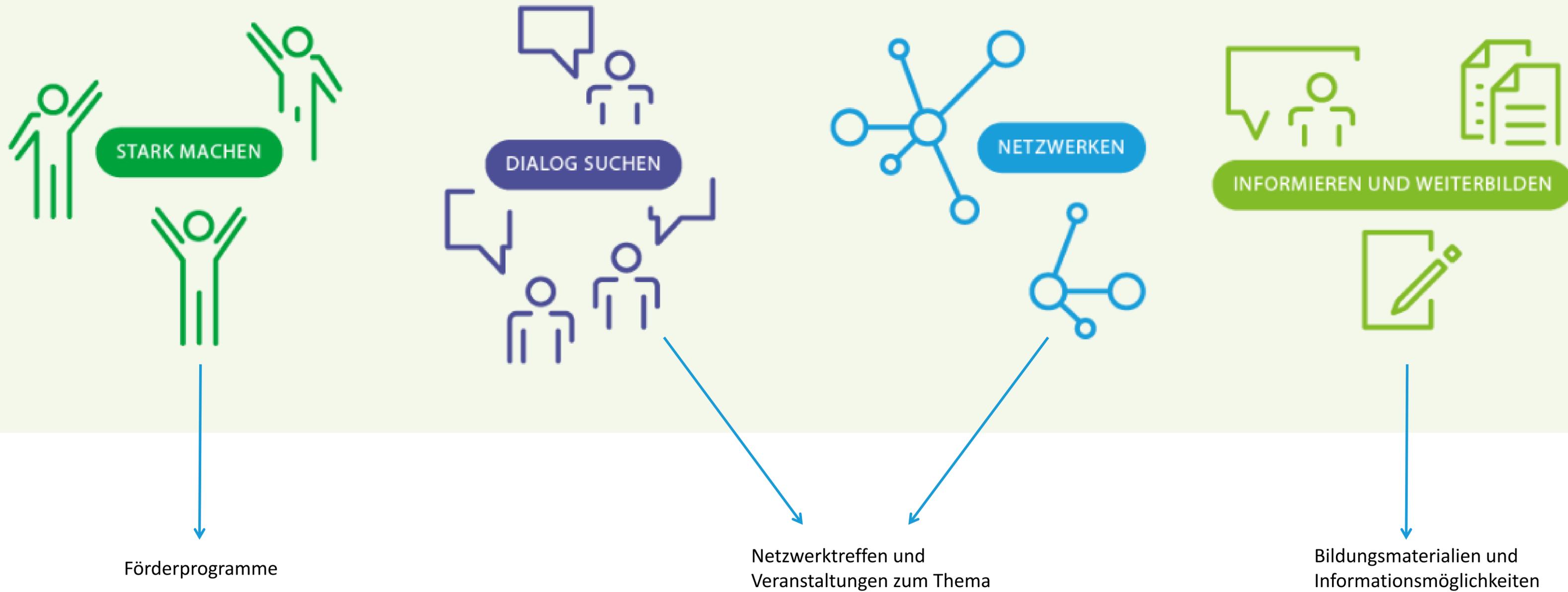
Vorstellung und Arbeitsweisen

- Unser Ziel: Stärkung der Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg
- Unser Verständnis: gesellschaftliche Herausforderungen in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft können mit Beteiligung von Bürger*innen besser gemeistert werden
- Wichtig ist uns dabei:
 - Die Bedarfe zivilgesellschaftlicher Akteur*innen einbeziehen
 - Dialog auf allen Ebenen ist durch Beteiligung überhaupt erst möglich
 - Gruppen einzubeziehen, die sich bislang wenig einbringen (können)



**Über 1100
Netzwerkmitglieder**

darunter Bürgerinitiativen,
Vereine, Verbände, aber auch
Städte, Gemeinden und
öffentliche Einrichtungen



DER FÖRDERBAUKASTEN FÜR KOMMUNEN UND ZIVILGESELLSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG FÖRDERPROGRAMME KOMBINIEREN UND PROJEKTE NACHHALTIG GESTALTEN

Stand: Mai 2023

Antragsteller



Förderinhalt



Fördersumme



Kombination



Förderprogramme: Beteiligungstaler



Zahlen und Fakten

- **Zielgruppe:** Zivilgesellschaftliche Gruppen (Initiativen, Vereine, Verbände etc.) aus Baden-Württemberg, keine Rechtsform erforderlich
- **Themenschwerpunkt:** Keine Schwerpunktsetzung
- **Art der Förderung:** Finanzierung von Sachkosten, die während eines Beteiligungsprozesses anfallen (z.B. Moderationsmaterial, Raummiete, Catering etc.)
- **Fördersumme:** Bis zu 2.000 €
- **Fördergeber:** Staatsministerium BW, Verkehrsministerium BW

Förderprogramme: Gut Beraten!

Zahlen und Fakten



- **Zielgruppe:** Zivilgesellschaftliche Gruppen (Initiativen, Vereine, Verbände etc.) aus Baden-Württemberg, keine Rechtsform erforderlich
- **Themenschwerpunkte:** Ländlicher Raum, Quartiersentwicklung, Mobilität, Energie und Klimaschutz
- **Art der Förderung:** Finanzierung von externer Beratung bei Beteiligungsprozessen vor Ort zu Fragen der Projektentwicklung, Projektorganisation und Projektdurchführung
- **Fördersumme:** Bis zu 4.000 €
- **Fördergeber:** Staatsministerium BW, Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration BW, Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW, Ministerium für Verkehr BW, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW

Chronologie: Breite Beteiligung bei der Allianz für Beteiligung



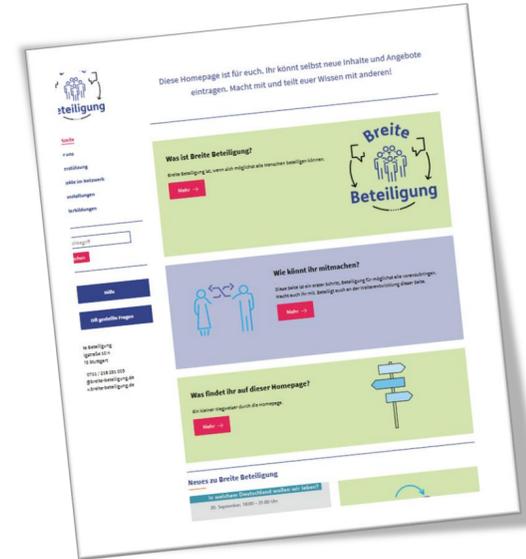
Nachbarschaftsgespräche
seit 2018



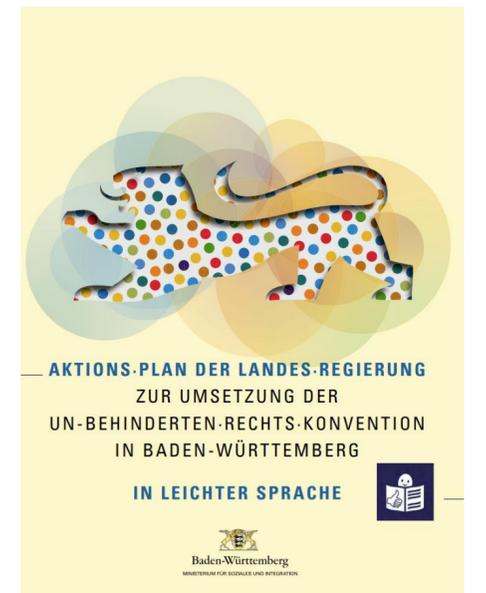
Fonds für Beteiligung
2019 - 2020



Gesprächskreise
Breite Beteiligung
seit 2021



Homepage Breite Beteiligung
seit 2021



Beteiligungsprozess LAP
2022-2023

Ein Projekt von uns: *www.breite-beteiligung.de*



⇒ Alle Menschen können Informationen einsehen und selbst teilen

⇒ Alle Inhalte auf der Homepage sind in Einfacher Sprache

⇒ Verschiedenen Bereiche der Breiten Beteiligung sind auf einer Homepage zusammengeführt

www.breite-beteiligung.de – am Beispiel


[Startseite](#)
[Über uns](#)
[Unterstützung](#)
[Projekte im Netzwerk](#)
[Veranstaltungen](#)
[Weiterbildungen](#)
[Digitale Pinnwand](#)
[Arbeitsgruppen UN-BRK-Prozess
– Einloggen](#)

Breite Beteiligung

Veranstaltungen

Auf dieser Seite zeigen wir Veranstaltung rund um das Thema Breite Beteiligung. Alle können mitmachen und ihre Veranstaltungen ankündigen.

Macht ihr eine Veranstaltung und möchtet sie auf dieser Seite zeigen?

Oder wisst ihr von einer Veranstaltung, die ihr auf dieser Seite zeigen möchtet?

Dann klickt bitte auf das Feld „zum Formular“. Ihr werdet dann zu einem Eingabe-Formular weitergeleitet.

Juni 2023



28. Juni 2023 | 17:00 - 21:00 Uhr

Commons Kitchen – Gemeinsames Kochen, Essen und Beisammensein

Die Straßen-Universität lädt am 28. Juni 2023 zu einem gemeinsamen Kochen, Essen und Beisammensein ein. Die Teilnahme ist kostenlos.



28. Juni 2023 | 9:30 - 16:00

Fachtag – Breite Beteiligung 2023

Am 28.06.2023 veranstaltet die Allianz für Beteiligung e.V. in Esslingen am Neckar einen Fachtag, der den Themenbereich „Breite Beteiligung“ in den Mittelpunkt stellt.

Juli 2023



11. Juli 2023 | 09.30 - 11.00 Uhr

Digitaler Kurzimpuls: Demenz sichtbar machen – Anregungen für die Öffentlichkeitsarbeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Hannes Schuster,
Projektleitung Breite
Beteiligung**



 0711 / 34 22 56 - 04

 Hannes.Schuster@afb-bw.de

GEFÖRDERT IM RAHMEN DES FÖRDERPROGRAMMS
»NACHBARSCHAFTSGESPRÄCHE«




Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM
MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG DES
STAATSMINISTERIUMS BADEN-WÜRTTEMBERG

EIN PROJEKT DES FC ESRLINGEN



NACHBARSCHAFTS- GESPRÄCHE

DER FC ESRLINGEN
UNTERWEGS IN
METTINGEN, BRÜHL
UND WEIL.



Saison 2022/2023



URKUNDE



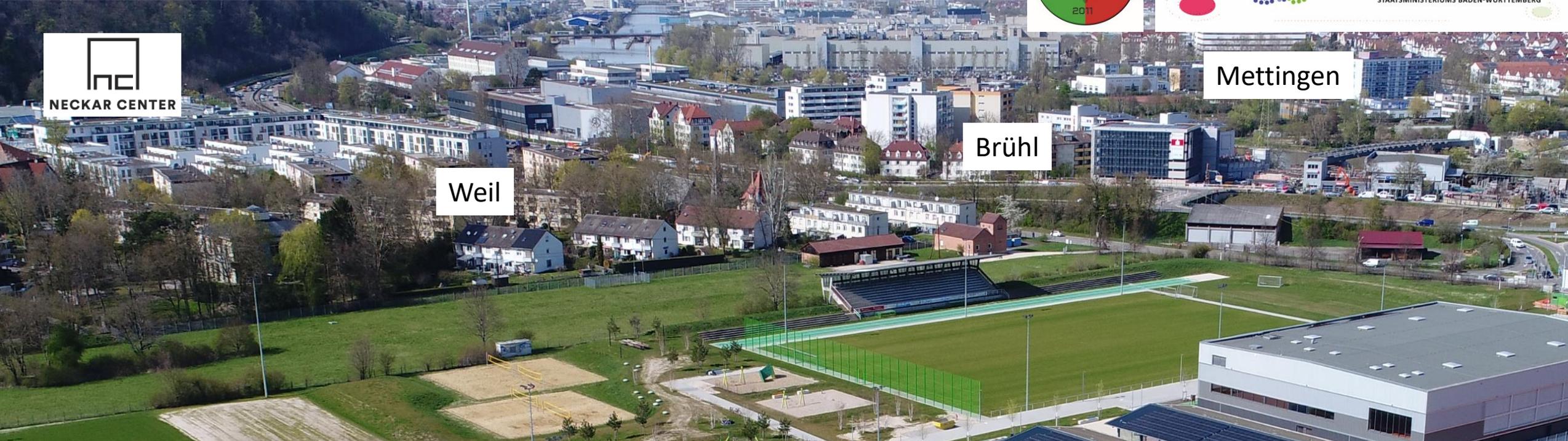
12 Jahre FC Esslingen

12 Jugendmannschaften plus Männermannschaft und Frauenmannschaft

Leistungsfußball und soziales Profil – GEMEINSAM Erfolge feiern

Schritt für Schritt – im Sinne einer gesunden und nachhaltigen Entwicklung

DIE AUSGANGSLAGE



Weil

Brühl

Mettingen

DIE FRAGESTELLUNGEN

- Welche Bedarfe sind während der Pandemie im Stadtteil vernachlässigt worden?
- Wo sind neue Fragestellungen entstanden, die es nun zu adressieren gilt?
- Wie kann der FC Esslingen Maßnahmen umsetzen, die in den Stadtteil wirken und die lokalen Netzwerke stärken?





Die wichtigsten Ziele der Stadterneuerung

Verknüpfung der Stadtteile

- Attraktivierung und Ausbau der Mobilitätsachse Hanns-Martin-Schleyer-Brücke
- Verbesserung der Wegeverbindungen zwischen den Quartieren
- Überwindung der Barrieren von B 10 und Neckar

Aufwertung des Wohnumfeldes

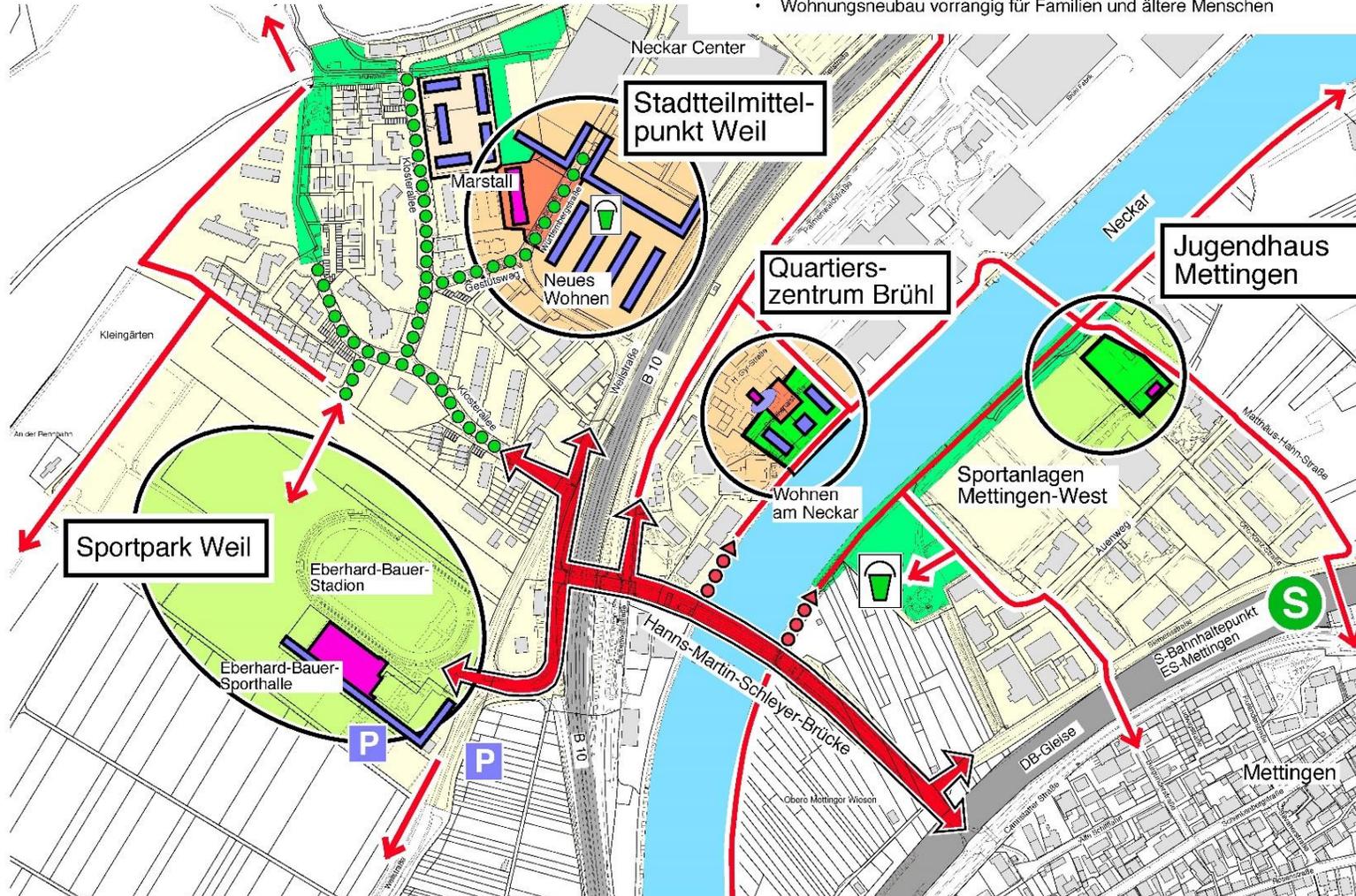
- Aufwertung des privaten Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes mit Straßen, Wegen und Plätzen
- Lärmschutz

Stärkung der Wohnungsversorgung

- Qualifizierung des Siedlungsbestandes, Gebäudemodernisierung
- Nutzung der Flächenpotenziale
- Wohnungsneubau vorrangig für Familien und ältere Menschen

Verbesserung der sozialen Infrastruktur

- Bau von Quartierzentren als Identifikationsorte mit urbaner Ausstrahlung
- Stadtteilzentrum in Weil mit Platz und umgenutztem Marstall
- Koppelung von Sport, Gesundheitsförderung, sozialen Einrichtungen und Bildung (Jugendhaus und öffentliche Aktivflächen in Mettingen-West, Sportpark in Weil)
- Quartiersmanagement in Brühl und Weil



STADT ESSLINGEN AM NECKAR
Stadtplanungs- und Stadtmessungsamt



Soziale Stadt
Mettingen-West / Brühl / Weil - Grobanalyse

Plan 08
Ziele der Stadterneuerung

ohne Maßstab 16.09.2015

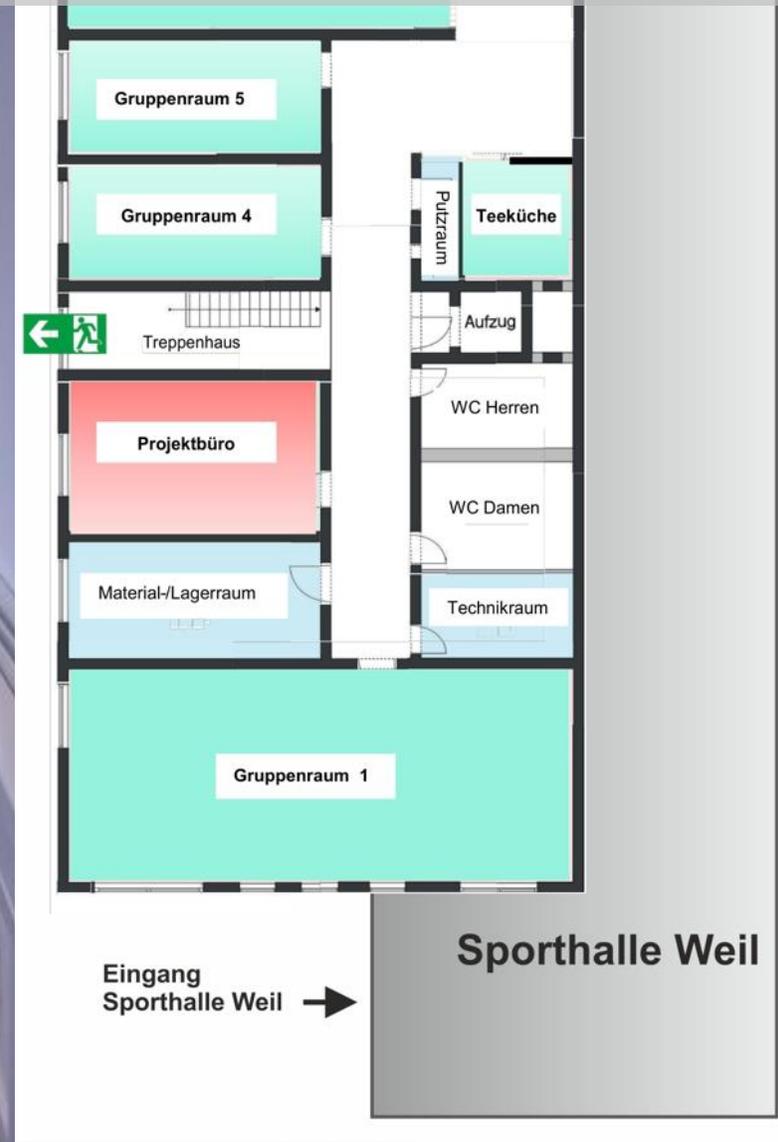


Planungsgruppe KPS
Freie Architekten und Stadtplaner

STADTBERATUNG
Dr. Sven Fries



Räume zum Netzwerken – Sozial- und Gruppenräume





NACHBARGESCHAFTSGESPRÄCHE

CORONA-FOLGEN FÜR DIE QUARTIERSARBEIT

- Umfrage Schlüsselpersonen/Multiplikatoren „Quartiersarbeit unter Pandemiebedingungen“
- Umfrage Betroffene: Sport, Bewegung und Fit trotz Corona



Beratung durch Prof. Rölle

Antragstellung

Abschlussbericht, Abrechnung



ERFOLGE UND LEARNINGS



- ✓ **Mehrwerte und Bedarfe für die Stadtgesellschaft identifizieren:** Versuch der niederschweligen Bedarfserhebung durch Umfragen und Verknüpfung mit Aktionen
- ✓ **Zusammenarbeit und Rückkopplung:** Bestehende Netzwerke nutzen und (re-)aktivieren, Einbezug von Multiplikator*innen, Unterstützung durch Stadt Esslingen
- ✓ **Anschluss sichern:** Öffentlichkeitsarbeit („Darüber reden“), Etablierung von Angeboten im Sportpark (z.B. Demezgruppe Malteser, Kick&Talk), „Gehör verschaffen“ und Vernetzung anregen (Stadtteiltrunde, Bürgerausschuss)
- ✓ **Anstoß für Verstetigung Quartierssozialarbeit,** insbesondere für Kinder und Jugendliche, nächste Schritte zur strukturellen und personellen Verstetigung im Nachgang und Entwicklung von Lösungsansätzen notwendig.

Unterstützung des Förderpogramms Nachbarschaftsgespräche bei...

...professionelle Begleitung und Evaluation (Beratung): Konzeptionierung, Vor- und Nachbereitung der Aktionen, Kommunikationsstrategie, Impulsgeber

...Öffentlichkeitsarbeit und Aufmerksamkeit

...Sachmittel

Öffentlichkeitsarbeit

Kinder haben das Miteinander vermisst

In der Corona-Hochphase war es schwer, Gleichaltrige zu treffen. Das hat jungen Menschen laut dem FC Esslingen zu schaffen gemacht.

Von Melanie Braum

Corona hat Spuren hinterlassen. Viele Kinder und Jugendliche hatten in den vergangenen zwei Jahren eine harte Zeit. Dabei hätten kleine Zugeständnisse die Pandemie für sie durchaus erträglicher gestalten können. Das zeigt das Projekt der sogenannten Nachbarschaftsgespräche des FC Esslingen, bei dem junge Menschen aus dem Westen der Stadt nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gefragt wurden – und danach, was hätte besser laufen können.

Vorbei ist die Pandemie zwar noch nicht, aber die meisten Einschränkungen wurden inzwischen aufgehoben. Das ist für viele Kinder und Jugendliche eine große Erleichterung. Denn so gibt es wieder mehr Möglichkeiten für Sport und Bewegung und mehr Orte, an denen sie Gleichaltrige treffen können.

Wenn Jugendliche versucht haben, sich zu treffen, wurden sie oft verjagt.

deutlich gezeigt, sagt Daniel Rölle, Professor für Forschungsmethoden und Statistik an der Hochschule Fresenius Heidelberg. Der 49-Jährige hat das Projekt federführend begleitet und die Ergebnisse nun ausgewertet.

Kernelemente des Projekts waren fünf verschiedene Aktionen, um mit den Menschen im Esslinger Westen ins Gespräch zu kommen. Dabei ging es laut Daniel Rölle um drei zentrale Anliegen: Zum einen sollten die Bedarfe in den Stadtteilen ermittelt werden – insbesondere die von Kindern und Jugendlichen sowie von sozialen Randgruppen, die während der Pandemie vernachlässigt wurden. Außerdem sollte eine Aktivierung der Bürgerschaft stattfinden, die zu mehr Beteiligung führen soll. Darüber hinaus sollten bereits bestehende Netzwerkstrukturen gestärkt und ausgebaut werden.

Daniel Rölle war bei den meisten Aktionen im Rahmen des Projekts vor Ort und hat selbst mit den Menschen gesprochen. Einige

Aussagen sind ihm besonders im Gedächtnis geblieben. Ein Junge habe ihm gesagt, dass es bei ihm zu Hause immer Probleme gebe. Für ihn sei es stets eine erholsame Auszeit gewesen, wenn er ein oder zwei Stunden die Woche zu „Kick & Talk“ gehen konnte, einem offenen Angebot des FC Esslingen. In der Corona-Zeit fiel das jedoch einfach weg. Mehrfach hätten die Jugendlichen zudem angefragt, die Zäune um die Bolzplätze herum zu entfernen, um dort flexibel kicken zu können.

„Das Problem in der Corona-Zeit war, dass viele Flächen abgesperrt waren und die Vereine ihre Aktivitäten zum großen Teil eingestellt hatten“, so Rölle. Wenn die Jugendlichen versucht hätten, sich trotzdem irgendwo zu treffen, seien sie meist verjagt worden. Im Zuge der Gespräche und Workshops sei deutlich geworden, dass viele Mädchen und Jungen unterschätzt hätten, wie sehr ihnen das Miteinander gefehlt habe – sehr ihnen die Gemeinschaft im Verein, der Teamgeist in der Fußballmannschaft oder der Zusammenhalt in der Freundesgruppe.

Das hat auch Sven Fries, Vorstand für Gesellschaft und Soziales beim FC Esslingen, bemerkt. „Mir ist durch das Projekt deutlich geworden, dass den Kindern und Jugendlichen in der Corona-Zeit die Struktur gefehlt hat.“ Die Angebote, auf die die jungen Menschen gesetzt hatten, seien plötzlich weggefallen – und ihre Bedürfnisse hätten wenig Beachtung erfahren.

Gleichzeitig habe der öffentliche Raum auch für private Treffen enorme Bedeutung gewonnen. Nun sei es wichtig, Konsequenzen aus diesen Erkenntnissen zu ziehen. Unter anderem gelte es, die große Bedeutung von Vereinen und ehrenamtlichem Engagement anzuerkennen und zu stärken – Kinder und Jugendliche dürften nicht vernachlässigt werden. „Es darf nicht mehr sein, dass der Europapark geöffnet ist, während Schulen und Jugendhäuser geschlossen sind“, betont Fries.

Diese Ansicht scheinen viele Multiplikatoren, die sich an dem Projekt beteiligt haben, zu teilen. Laut Daniel Rölle wurde im Rahmen der Umfragen vielfach betont, dass eine kontinuierliche und verlässliche Sozial-



Bei verschiedenen Aktionen im Rahmen des Projekts „Nachbarschaftsgespräche“ des FC Esslingen ist Daniel Rölle (Zweiter v. links) mit jungen Menschen ins Gespräch gekommen. Foto: ch

Fünf Aktionen im Rahmen des Projekts

Begleitung Daniel Rölle ist Professor für Forschungsmethoden und Statistik an der Hochschule Fresenius Heidelberg. Er ist studierter Politologe und Soziologe. Der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit ist Partizipation und Beteiligungsforschung. Rölle hat bereits verschiedene Projekte zur Vernetzung von

Verwaltung und Zivilgesellschaft begleitet.

Aktionen Im Rahmen der Nachbarschaftsgespräche fanden fünf Aktionen statt: ein Besuch des offenen Angebots „Kick & Talk“ für Kinder und Jugendliche im Esslinger Stadtteil Mettingen, ein Workshop mit Fußballspielerinnen und Fuß-

ballspielern des FC Esslingen, ein Treffen mit Teilnehmern des Tagestreffs für Demenz-Kranke im Sportpark Weil, eine Online-Umfrage unter Multiplikatoren und Multiplikatoren in den Stadtteilen Mettingen, Brühl und Weil sowie eine Online-Umfrage unter Bürgerinnen und Bürgern im Esslinger Westen. Im

arbeit dringend notwendig sei für eine funktionierende Quartiersarbeit – gerade in schwierigen Zeiten wie einer Pandemie. Gleichwohl hätten einige auch positive Auswirkungen der Corona-Zeit festgestellt, etwa die Verstärkung der virtuellen Kommunikation und eine dadurch bessere Vernetzung der verschiedenen Akteure untereinander.

Generell hat Daniel Rölle zwar den Eindruck, dass die schlechten Erfahrungen aus der Pandemie Spuren hinterlassen haben. Anhaltenden Pessimismus sehe er aber nicht, sondern vielmehr eine Aufbruchstimmung angesichts der Tatsache, dass jetzt

wieder mehr möglich ist. „Alle bemühen sich um Normalität“, beobachtet er. Die Ergebnisse des Projekts zeigen ihm aber, dass man sich gut überlegen müsse, Angebote zu streichen, wenn die Coronalage wieder schwieriger wird. Dann müsste man zumindest Ersatzangebote für Kinder und Jugendliche schaffen. Klar sei aber: Esslingen stehe mit seinen Erfahrungen nicht allein da, sondern habe mit den gleichen Problemen zu kämpfen wie die meisten anderen Kommunen. „Die Kommunen konnten in der Pandemie meist nur reagieren und wenig agieren“, sagt Rölle.

Verein rückt Junge in den Fokus

Der FC Esslingen will wissen, wie es den Kindern und Jugendlichen im Esslinger Westen in zwei Jahren Corona ergangen ist und was sie jetzt brauchen. Deshalb startet der Verein nun sogenannte Nachbarschaftsgespräche.

Von Melanie Braum

Immer wieder mussten in den vergangenen zwei Jahren wegen der Coronapandemie Aktivitäten vorübergehend eingestellt werden. Zeitweise war es nur schwer oder gar nicht möglich, Angebote im Bereich Sport und Bewegung aufrecht zu erhalten. Auch die Vernetzung generell musste teilweise auf Eis gesetzt werden. Der FC Esslingen will deshalb wissen, wie es den Kindern und Jugendlichen in diesen Zeiten erlebt haben, was ihnen gefehlt hat – und welche Angebote sie nun brauchen.

Sven Fries, Vorstand für Gesellschaft und Soziales beim FC Esslingen, hat sich vielgeheißert des Vereins Allianz für Beteiligung mit den Kindern und Jugendlichen in der Corona-Zeit. „Mir ist es jetzt ein Anliegen, Kindern und Jugendliche mehr in den Fokus zu haben in der Pandemie eine viel zu kleine Rolle gespielt.“

Bei der Quartiersarbeit vor Ort habe man zudem feststellen müssen, dass viele Kontakte verloren gegangen seien – vor allem bei den jüngeren, bei denen das Training über längere Zeit ausfallen sei und auch über die Schulen keine Werbung mehr für die An-

gebote stattfinden konnte. „Es war teilweise schwierig, die Bindung zum Verein aufrecht zu halten“, so Fries. Deshalb seien er und seine Mitspieler auf den Verein Allianz für Beteiligung zurückgegriffen und hätten um Unterstützung gebeten. Der Verein, der vom Staatsministerium Baden-Württemberg gefördert wird, habe einen Zuschuss von 6000 Euro zugesagt. Damit könne man einen Großteil des Projekts, das unter dem Titel „Nachbarschaftsgespräche“ firmiert, finanzieren.

Diese Nachbarschaftsgespräche sind ein Bündel verschiedener Aktionen, die in den kommenden vier bis fünf Wochen in den Esslinger Stadtteilen Mettingen, Brühl und Weil über die Bühne gehen sollen. Dabei erhofft sich der FC Esslingen Antworten auf Fragen wie: Welche Bedürfnisse sind im Esslinger Westen vernachlässigt worden? Wo sind in der Coronazeit neue Fragestellungen entstanden, auf die man reagieren muss? Und wie lassen sich konkrete Vorhaben gemeinsam umsetzen?

Neben einer Umfrage unter Multiplikatoren soll es auch einen Workshop mit Kinder und Jugendlichen geben. Dieser soll eine Bürgerumfrage geben. Letztere könne als Möglichkeit genutzt werden, mitzutellen,

was man im Sportpark Weil oder im eigenen Stadtquartier sportlich vermisst, heißt es vom Verein. Die Umfrage ist bereits gestartet und läuft ausschließlich digital. Darüber hinaus soll ein Film über das Projekt gedreht werden.

Wissenschaftlich beraten und begleitet wird der Sportverein bei dem Projekt von Daniel Rölle und Professor für Forschungsmethoden und Statistik und beschäftigt sich mit der Rolle Erfahrung aus der Praxis. Zudem bringt Fries, der sich als Stadtentwickler befasst, ebenfalls mit diesem Themenbereichs tätig ist.

Umfrage in Mettingen, Brühl und Weil

An der Umfrage des FC Esslingen können alle Interessierten aus den Stadtteilen Mettingen, Brühl und Weil teilnehmen. Die zwölf Fragen drehen sich vor allem um die sportlichen Gewohnheiten der Befragten sowie die Veränderungen derselben durch die Coronapandemie. Der Link zur Umfrage ist auf der Inter-

net-Seite des Sportparks Weil und auf dem Facebook-Kanal des FC Esslingen zu finden, zudem wurde ein QR-Code dazu in der „Zweibel“ veröffentlicht.

Allianz Die Allianz für Beteiligung ist nach eigenen Angaben ein Netzwerk, das sich für die Stärkung von Zivilgesellschaft und Bürger-

Die Nachbarschaftsgespräche sollen recht zügig über die Bühne gehen: Ende März sollen die ersten Ergebnisse vorliegen. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es gerade für Kinder und Jugendliche wichtig ist, dass es schnell Ergebnisse gibt“, erklärt das Projekt sehr gut vorbereiten, jetzt aber innerhalb von einem kurzen Zeitraum Netzwerk der verschiedenen Akteure in Mettingen, Brühl und Weil eingespeist werden. In der Frage beschränkt, so Fries. Eine erste Idee für ein neues Angebot habe sich bereits ergeben: Es sei ein inklusives Sportcamp in Kooperation mit der Lebenshilfe und der Robertichschule in den Pfingstfe-

beteiligung in Baden-Württemberg einsetzt. Das Netzwerk ist als Verein organisiert und wird vom Staatsministerium Baden-Württemberg gefördert. Die Förderprogramme des Vereins werden von verschiedenen Ministerien des Landes Baden-Württemberg sowie von der Baden-Württemberg Stiftung finanziert. me



GEFÖRDERT IM RAHMEN DES FÖRDERPROGRAMMS »NACHBARSCHAFTSGESPRÄCHE«



Baden-Württemberg STAATSMINISTERIUM

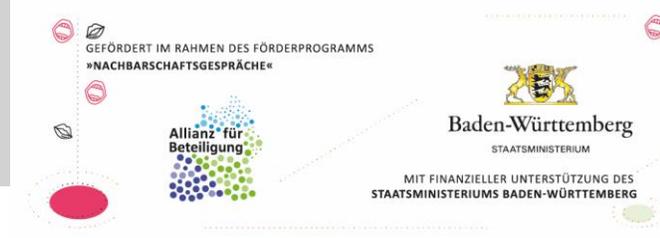
MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG DES STAATSMINISTERIUMS BADEN-WÜRTTEMBERG

Montag, 21. Februar 2022



Was Kinder und Jugendliche im Sportpark Weil oder in ihrem Quartier sportlich vermissen, will der FC Esslingen wissen. Foto: Robert Bogen

Kontakt für Rückfragen



Vera Köhler, Stadtberatung Dr. Sven Fries

vera.koehler@stadtberatung.info

Dr. Sven Fries, FC Esslingen

sven.fries@fc-esslingen.de